

Pillnitzer fühlen sich vom Land ignoriert

Von Kay Haufe

Bisher antwortete nur die SPD auf den Vorschlag der Bürgerinitiative, den Parkeintritt auszusetzen.

Die Bürgerinitiative Freier Parkzutritt Pillnitz (BI) wartet noch immer auf Antworten auf ihr Moratorium. Darin hatte sie vorgeschlagen, den Eintritt für zwei Jahre auszusetzen. Moratoriumsbriefe waren unter anderem an Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU), Finanzminister Georg Unland (CDU) und Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz versandt worden. „Es trifft uns als Bürgerinitiative sehr schwer, dass man uns einfach nicht zur Kenntnis nimmt“, sagt Jochen Flade. Der Pillnitzer setzt sich mit anderen dafür ein, Alternativen zum geplanten Parkeintritt zu entwickeln. „Das Moratorium würde uns eine Denkpause verschaffen, ohne dass jemand sein Gesicht verliert“, sagt Flade. Leider hätte bisher nur die SPD in Person der Landtagsabgeordneten Eva-Maria Stange reagiert. „Wir brauchen einen runden Tisch, an dem Ideen gesammelt werden, wie der Schlosspark langfristig finanziert werden kann“, sagt Peter Schulze, der Sprecher der Bürgerinitiative. Ideen und Informationen will die Gruppe auch zur Bürgerversammlung am kommenden Dienstag zusammentragen. „Wir haben gemerkt, dass die meisten Besucher des Schlossparkes nicht wissen, wie sich die Eintrittspläne auf die Zugänglichkeit des Parkes auswirken“, sagt Schulze. Deshalb übernehme man die Aufgabe des Schloßbetriebes und kläre die Leute auf. „Wir kämpfen für alle Dresdner, die den Park lieben“, so Flade.

Die Piratenpartei lädt am Sonntag um 12 Uhr zum Protestspaziergang gegen den Parkeintritt in Pillnitz ein, Treff Haupteingang.

Bürgerversammlung der BI am 13. März um 19 Uhr im HTW-Hörsaal, Pillnitzer Platz 1

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=3009261>